

Prof. Dr. med. habil. Reinhard Werner
Vorstandsvorsitzender EMS Berlin international

9. Symposium für Energie-Medizin

2 Berichte über PERTH Wirkung bei MS und ALS

Pat. Dipl. Med. Marion N., 45 Jahre

Diagnosen: Multiple Sklerose
Fatiguesymptomatik
Schmerzen
Verdauungsbeschwerden
migräneartige Kopfschmerzattacken
"Pseudo"-Ischialgie rechtes Bein
Heuschnupfen
Depressionen

Beginn PERTH Anwendung:	morgens Mattenapplikator	"LEVEL 3"
	mittags Mattenapplikator	"LEVEL 2"
	abends Kopffapplikator	"LEVEL 1"

Bei akuten Beschwerden erfolgte Steigerung bis "LEVEL 8".

Befinden nach 6 Monaten

Allgemeinbefinden insgesamt gebessert, Fatigue leicht gebessert, Schmerzen noch vorhanden – durch **PERTH** tagsüber deutlich gebessert, Kopfschmerzintervalle haben sich vergrößert – nur noch alle 4-6 Wochen, Verdauung, Obstipation und Durchfall i.W. schon nach 1 Woche gebessert!
Kein neuer Schub!

Es wurden langfristig alle Medikamente abgesetzt:

- nach 10 Tagen die Spritzen Copaxone®
- nach ca. 4 Monaten schrittweise Antidepressiva und Valproinsäure, ohne Befundverschlechterung
- nach ca. 7 Monaten keine Medikamenteneinnahme mehr
- Rewodina praktisch nicht mehr nötig, außer bei anfallartigem Kopfschmerz 50-100mg

Befundvergleich – MRT des Schädels vom 12.01.2004 mit Voraufnahmen vom 22.02.2001:

Im Vergleich mit den auf Diskette übermittelten Voraufnahmen zeigt sich jetzt eine Verkleinerung der Einzelherde sowie auch keinesfalls eine Vermehrung der Einzelherde. Somit ist keine Progredienz der Erkrankung der Zeit vorliegend.

Dr. med. Lauckner
Fachärztin für Diagnostische Radiologie

Ein Nutzen nach jetzt 8-monatiger Anwendung hat sich bei mir gezeigt. Ich benötige keine Dauermedikamente mehr und hatte bisher keinen erneuten Schub.
Ich kann die Anwendung nur weiterempfehlen!